

Gottscheer Zeitung

Organ der Gottscheer Bauernpartei.

Bezugspreise:

Jugoslawien: ganzjährig 25 Din, halbjährig 12-50 Din.
D.-Oesterreich: ganzjährig 40 Din, halbjährig 20.— Din.
Amerika: 2.— Dollar. — Einzelne Nummern 1 Dinar

Samstag, den 20. September 1924

Briefe ohne Unterschrift werden nicht berücksichtigt. —
Zuschriften werden nicht zurückgestellt. — Berichte sind
an die Schriftleitung zu senden. — Anzeigen-Aufnahme
und Berechnung bei Herrn Carl Erker in Rocevoje.

Eltern, Achtung!

Die Verordnung des Unterrichtsministers Dr. Korošec lautet: „Bei der Einschreibung in die Volksschulen haben die Eltern die Volkszugehörigkeit ihrer Kinder zu bestimmen.“ Wohlgermerkt. Den Eltern steht dieses Bestimmungsrecht zu und nicht den Schulbehörden. Auf Grund dieser Verordnung sind von nun an die Eltern maßgebend, ob ihre Kinder die deutschen oder die slowenischen Abteilungen an den Volksschulen besuchen werden. Im Interesse unserer Volksschulen ersuchen wir alle Eltern, unbedingt darauf zu bestehen, daß ihre Kinder in die deutschen Abteilungen eingeschrieben werden. Wenn die Volksschule ihren Zweck vollaus erfüllen soll, so müssen unsere Kinder vor allem ihre Muttersprache gründlich erlernen, denn nur in der Muttersprache ist das Kind befähigt, die ersten Gedankenprobleme zu erfassen und zu ergründen. Die Grundlage der weiteren geistigen Entwicklung kann wiederum auch nur die Muttersprache bilden. Diese Schulverordnung des Unterrichtsministers darf nicht als ein Zugeständnis an die nationalen Minderheiten aufgefaßt werden. Sie stellt ja nur in der Schulfrage die teilweise Gleichberechtigung aller Staatsbürger und das natürliche Elternrecht wieder her. Mit Freude begrüßen wir diese Verordnung in dem Sinne, daß sie ein weiterer Schritt zur Herstellung der vollen Gleichberechtigung aller Staatsbürger ist. Sollte diese Verordnung in manchen Schulen nicht zur Anwendung gelangen, so mögen sich die Betroffenen bei der Parteileitung der Gottscheer Bauernpartei melden.

Die Kroaten haben den Eintritt in die Regierung beschlossen.

Das wichtigste Ereignis in der Innenpolitik der letzten Tage war die mit großer Spannung erwartete Sitzung der kroatischen Bauernpartei in Zagreb, wo es sich entscheiden mußte, ob die Kroaten sich an den Regierungsgeschäften aktiv zu beteiligen gedenken und unter welchen Bedingungen sich dieser bedeutungsvolle Eintritt in die Regierung vollziehen werde.

Wie nun bekannt, hatten die Abgeordneten der kroatischen Bauernpartei den Eintritt in die Regierung beschlossen, um die Regierung Davidovic in der Durchführung ihres Programmes wirksam unterstützen zu können.

Sowohl Politiker als auch die kroatische Bevölkerung im allgemeinen hatten der Zagreber Sitzung größtes Interesse zugewendet. Schon in den frühen Morgenstunden waren Volksmengen aus der gesamten Umgebung herbeigeströmt, die der am Jelacicplatz abgehaltenen Versammlung beiwohnten.

Die Zahl der Erschienenen war im Laufe des Vormittages auf nahezu 80.000 angewachsen.

Um halb 12 Uhr eröffnete Vizepäsident Dr. Maccek die Versammlung. In ausführlicher Weise besprach er den Zweck der Versammlung und schilderte die Mittel, die dem Volke im politischen Kampfe zur Verfügung stehen. Während die Anwendung roher Gewalt nur das eigene Verderben heraufbeschwören kann, verhilft die stete Ausdauer im Kampfe zur Erreichung eines Zieles

zu unbedingtem Erfolg. Das kroatische Volk, erklärte Dr. Maccek, habe nun Gelegenheit zu beobachten, wie die kroatisch-republikanische Idee sich Bahn bricht und schließlich zum Siege führen muß.

Nach ihm hielt der Kroatenführer Stephan Radic von ungeheurer Jubel des Volkes begrüßt, eine ausführliche Rede. Er sprach zunächst über die Nachkriegszeit und die Haltung der europäischen Mächte im allgemeinen und hob besonders hervor, daß die in der Politik der Großmächte deutlich hervortretenden Friedensbestrebungen nur langsam auf die kleinen Staaten übergreifen. Immerhin sei es den pazifistischen Strömungen in Westeuropa doch schon gelungen, ihren Einfluß geltend zu machen und auch hier Verhandlungen zur Verständigung und Schaffung inneren Friedens anzubahnen. An Stelle willkürlicher Gewalt Herrschaft und Räuberunwesens, hat sich die demokratische Regierung Davidovic zum Siege durchgerungen. Es ist dies weder eine Bauern-, noch eine föderalistische, noch eine republikanische Regierung; aber an ihrer Spitze steht ein Mann, der als Vorkämpfer für Demokratie und wahren Pazifismus in hohem Ansehen steht. Um dieser Regierung die Durchführung ihres Programmes zu ermöglichen, hat sich der Abgeordnetenklub der kroatischen Bauernpartei entschlossen, in dieselbe einzutreten und um die Erreichung folgender Ziele zu kämpfen:

Ehrliche Administration, strengste Bestrafung der Millionendiebe und danach Abschluß einer ehrlichen Vereinbarung mit dem kroatischen Volke.

Aus der Pflanderstube.¹

Ander: „Grüß Gott, Mander! Bin ich aber froh, daß ich wieder unter ein trockenes Dach gekommen bin; denn draußen regnet's ja wie mit Schaffeln; ich sage euch, die Sintflut kommt.“

Michl: „Kann eh sein, denn der Naz baut schon eine Arche.“

Naz: „Ne, vorläufig ist es nur ein Waschtrog; na, möcht' mir einfallen. Glaubst du, ich häng' gar so an diesem mühseligen Leben, daß ich es noch verlängern sollt'? Das bißchen Leben, das wir haben, ist ja nur Plag' und Mühsal. Da muß man sich schinden und rackern, als wenn Gott weiß was zu erraffen wäre. Und der fortwährende Regen nimmt einem noch den wenigen Hamur, den wir noch von den besseren Zeiten herüber gerettet haben. Ist's nicht so? Da ackern und säen wir, wie a Großer und sechsen aber wie der letzte Keuschler.“

Franz: „Na, na, tu dich nur nicht so beklagen!“

¹ Konnte wegen Raummangels erst heute gebracht werden.

Heu hast gewiß keins gesäet, dafür aber viel geerntet.“

Naz: „Ja, das muß ich sagen: Heu gab's heuer viel, ein Glück nur, daß es in der Mahdzeit nicht so geregnet hat wie jetzt, sonst hätt' uns das Heu übermäßig viel zu schaffen gegeben.“

Michl: „Habt ihr die Gerste schon gedroschen? Wie seid ihr damit zufrieden?“

Naz: „Hör mir auf damit, ich hab' grad so viel gesecht, daß meine Alte etwa für ein Jahr zum Kaffeebrennen hat.“

Michl: „Wie steht's mit dem Weizen?“

Ander: „Dank' schön, ich hab' mich schon alleweil gestreut auf heimische Knüdel, aber da hast den Schmarrn; kaum den Samen hab' ich wieder heraus gebracht. Na, ja, Hafer und Hirse sind ein wenig besser ausgefallen.“

Michl: „Dafür sind aber die Erdäpfel schön.“

Franz: „Die gingen an, nur der viele Regen schadet ihnen; ich fürcht' nur, bis wir zum Ausgraben kommen, werden die halben faul sein.“

Michl: „Der Rukuruz wächst heuer auch schön.“

Ander: „Das schon, die Stämme sind beinahe

3 Meter hoch, die Kolben 2 Spannen lang, nur eine rechte Hitz' braucht er, ich hab' Angst, daß er gar nicht ausreifen wird.“

Michl: „Es können ja noch schöne Tage kommen.“

Ander: „Was haben wir vom Kommen, wenn's schon längst notwendig gewesen wär'.“

Naz: „Am Schweinesutter ist auch net gar viel dran; weiß net, wie ich heuer meine Schweine mästen werd'.“

Michl: „Besonders schön ist es heuer nicht.“

Franz: „Der Most wird heuer auch rar; 's gibt heuer wenig Obst.“

Ander: „Ah was, Most! wenn's wenigstens Zwetschen gäbe, ich trink' so satrisch gern einen heimischen Zwetschenbranntwein, denn ich hab' verdammt gern Bauchweh.“

Naz: „Auf Branntwein geb' ich nicht viel; mir tut's nur leid, daß ich heuer auf die Zwetschenkneub'l, die meine Alte so gut zu machen versteht, verzichten muß.“

Ander: „Du wirst halt dafür mehr Fisoln essen, die sind besonders schön geraten; ich muß

Radic beschäftigte sich im folgenden mit dem Abrüstungsproblem, wobei er scharfe Stellung gegen den bestehenden Militarismus nahm. Er sprach es offen aus, daß die Kroaten auch dieser Regierung sofort ihre Unterstützung entziehen werden, falls sie bezüglich des Militarismus in den Bahnen des vorigen Regimes fortwandle. Die Haltung der Nachbarstaaten erfordere wohl eine Schutzwehr, die jedoch gegebenenfalls von dem tapferen serbischen und kroatischen Volke, das seinen Heldennut in fünf Kriegsjahren bewiesen, geleistet werden wird. Man müsse allen Ernstes für die Idee der Abrüstung eintreten, die auch in England neuerdings verfochten wird. Radic empfiehlt außerdem, das Beispiel der westeuropäischen Staaten zu befolgen, die die Stelle des Kriegsministers mit einem Politiker, nicht wie hier üblich, mit einem hohen militärischen Würdenträger zu besetzen.

Ausgangs sprach Radic über seine Beobachtungen in Rußland und über die Ursache der Revolution, die er für unumgänglich notwendig gefunden habe. Die russischen Verhältnisse stünden jedoch keineswegs in Verbindung mit der kroatischen Frage, die voraussichtlich auf friedlichem Wege geregelt werden könne.

Nachdem der demokratische Abgeordnete Gjoka Popovic seiner Freude darüber Ausdruck verliehen hatte, daß von Seite der Kroaten ehrliche Annäherungsversuche an das serbische Volk unternommen werden, erörterte Stephan Radic die Idee eines republikanischen Bauernstaates. Er bezeichnete die Republik als einen Fortschritt, der zweifellos die Zukunft bedeute, während die Monarchie seiner Ansicht nach als ein längst überwundener Standpunkt, bereits der Vergangenheit angehöre. Der Eintritt in die Regierung Davidovic sei keiner Unterwerfung unter die monarchistische Idee gleichzusetzen, die Monarchie bedeute lediglich einen Faktor, mit dem man zeitweilig rechnen müsse.

Schon um 1 Uhr wurde die bedeutungsvolle Versammlung geschlossen, nachdem der von den Abgeordneten beschlossene Eintritt der Kroaten in die Regierung angenommen worden war.

Politische Rundschau.

Inland.

Eine wichtige Erklärung des Ministerpräsidenten.

Ministerpräsident Herr Ljuba Davidovic hatte mit dem in Beograd weilenden Berichterstatter, des ungarischen Blattes „Az Est“ eine Unterredung, welche die Beograder Blätter wiedergeben. Aus dieser Besprechung bringen wir folgende wichtige Stellen.

nach jedem Sturmregen frisch die Stöcke nachstecken; die fallen ob ihrer reichen Last immer um. Ob die Fjolen auch ausreifen werden, daran muß man zweifeln.“

Franz: „Mander! Man muß noch froh sein, daß es nicht noch schlechter ist, wie's heuer immer stark regnet. Zudem haben die Feldfrüchte manchenorts auch stark durch Hagel gelitten.“

Michl: „Wenn man so einen Überblick über das Ergebnis der Ernte macht, kommt man zu folgendem Schluß:

An Heu und Grummet, was Menge und Güte anbelangt, sehr gut.

Getreide minder;

Erdäpfel, wenn man von der Fäulnis absteht, gut.

Obst schwach.

Schweinesfuttermittel.“

Naz: „Und Kraut und Rüben — Uji jegerl, meine Alte kommt, Gute Nacht meine Herren!“

Karl Peter.

„Eine zentralistische Verwaltung ist nur in Staaten möglich, welche schon durch mehrere Jahrhunderte geeinigt sind und die eine vollendete administrative Einrichtung besitzen. Und doch entspricht nicht einmal dies den Grundsätzen einer wahren Demokratie, welche, so weit dies möglich ist, verlangt, daß das Volk selbst seine Angelegenheiten verwalte. Bei uns ist ein administrativer Zentralismus ein Ding der Unmöglichkeit, weil er ein normales Funktionieren der Staatsverwaltung hindern würde. Wenn die Vidovdan-Verfassung ein Hindernis für die demokratische Organisation des Staates ist, so werden wir dem abhelfen, denn nichts ist ewig, am wenigsten Verfassungen, welche das Werk ihrer Zeit und auch Menschenwerk sind. In jedem Falle aber kann eine Änderung der Verfassung nur auf jenem Wege zustandekommen, welche die Verfassung selbst vorschreibt.“

Vier kroatische Minister.

In politischen Kreisen nimmt man als sicher an, daß vier bisherige kroatische Abgeordnete Ressorts übernehmen werden. Als zukünftige Minister werden allgemein Dr. Macel, Dr. Predavec, Kovacic und Jelsabetic genannt. Wie der Kroatenführer Stephan Radic kürzlich auf einer Sitzung im kroatischen Klub erklärte, ist er nicht gesonnen, ein Ressort zu übernehmen.

Deutsche Interventionen in Schulangelegenheiten.

Abg. Dr. Hans Moser und Abg. Franz Schauer hatten mit dem Unterrichtsminister Dr. Korosec eine längere Unterredung in Schulangelegenheiten. Abg. Prof. Tübel intervenierte mit Erfolg beim Gehilfen des Unterrichtsministers in der Frage der Belassung deutscher Schulklassen auch bei einer vorübergehend kleineren Schülerzahl, als vorgeschrieben ist.

Ausland.

Kein Nachgeben Deutschlands in der Kriegsschuldfrage.

Die von der Regierung beabsichtigte Note in Angelegenheit der Kriegsschuldfrage konnte aus technischen und politischen Gründen bisher nicht abgeendet werden. Inzwischen sind aus verschiedenen Wirtschaftskreisen neue Vorschläge und Wünsche in der Frage eingelangt, weshalb die Regierung sich entschloß, im Laufe der nächsten Woche eine neuerliche Beratung über Zeit und Form hinsichtlich der Absendung der Note abzuhalten.

Aus Stadt und Land.

Kočenje. (Ohne Unterricht) wegen Mangels einer Lehrkraft sind die Kinder der Morobitzer, Schöfleiner und Lichtenbacher Schule.

— (Berichtigung.) In der Besprechung des Tschinkelschen Buches haben sich einige sinnstörende Druckfehler eingeschlichen, was hiemit richtig gestellt wird. In der 2. Spalte, Zeile 3 von oben, soll es statt „durch grünen Sonnenschein“ heißen „durch grünen Dämmerchein“, auf Seite 2 statt „hocken“ natürlich „hochten“, und endlich ist Tschinkels Buch nicht in „volkstümlicher“, sondern in „volkskundlicher“ Hinsicht eine bedeutende Leistung. Die Vorrede stammt von Prof. Ziehen, nicht Zohen.

— (Musik- und Theaterfest der Stadt Wien.) Anschließend an die Wiener Messe veranstaltet die Stadt Wien vom 15. September bis zum 15. Oktober ein Musik- und Theaterfest, anlässlich dessen an der Staatsoper, im Burgtheater und an allen Privatbühnen in festlicher Weise und großem Stil die bedeutendsten klassischen und modernen Werke deutscher und österreichischer Musik und Literatur zur Aufführung gelangen werden.

Von den zahlreichen Erstaufführungen und Neuinszenierungen seien genannt: „Die Ruinen von Athen“ und „Die Geschöpfe des Prometheus“ (Musik von Beethoven, Text von Hofmannsthal), „Don Juan“ von Gluck, „Die glückliche Hand“ von Arnold Schönberg, ein Mozart-Zyklus, neue Werke von Korngold, Kraus, Schmidt, Schnitzler, Werfel usw. Ferner kommen geistliche Konzerte, Kammermusikkonzerte, Novitäten zur Aufführung. Kunst- und theatergeschichtliche Ausstellungen, ferner solche neuer Theatertechnik werden den Rahmen der Darbietungen entsprechend vervollständigen.

Auf Grund der bei der Ausgabestelle erhältlichen Besucherlegitimationen erhalten die Interessenten 50% Ermäßigung der Passivgebühren und Ermäßigung auf den österreichischen Bundesbahnen.

— (Spende.) Für den Zeitungsfond erhielten wir von Herrn Ferdinand Stalzer in Kummerdorf eine Spende von 15 Dinar. Wacker!

— (Todesfall.) In Mödling bei Wien starb im Alter von 47 Jahren Frau Josefine Pajdasch, Gattin des Herrn Julius Pajdasch, Hilfsunterdirektors a. D. Herr Julius Pajdasch war durch lange Jahre Bezirkssekretär bei der hiesigen Bezirkshauptmannschaft. Das Leichenbegängnis fand unter zahlreicher Beteiligung Samstag den 13. d. M. statt.

— (Freie Mehl- und Grießausfuhr.) Wie aus Beograd berichtet wird, hat der Minister rat auf Antrag des Finanzministers Dr. Spaho beschlossen, für Mehl und Grieß freie Ausfuhr ohne Zollabgabe zu bewilligen. Für Weizen wurde der Ausfuhrzoll auf 16 Dinar, für Korn und Mais auf 10 Dinar per Meterzentner herabgesetzt.

— (Faschistenfeindliche Kundgebungen in Newyork.) Bei der Ankunft des italienischen Welisliegers Locatelli in Newyork wurden aus der zahlreichen Menschenmenge, die größtenteils aus Italienern bestand, unfreundliche Rufe gegen Mussolini und den Faschismus laut. Die Polizei mußte eingreifen, um eine Belästigung der italienischen Flieger zu verhindern.

— (Die päpstliche Krone.) Das äußere Wahrzeichen der päpstlichen Würde ist die Tiara. Diese Krone hatte nicht von Anfang an ihr heutiges Aussehen. Ihr charakteristisches Merkmal, den dreifachen Kronenreihen, hat sie erst im 14. Jahrhundert erhalten. Sie besteht aus feinem Filz, der mit silbermaschigem Geflecht überzogen ist. Jeder Teil trägt 90 Perlen in zwei Reihen, so daß die Tiara im ganzen 540 wertvolle Perlen zählt. Außerdem 146 Edelsteine und 11 Brillanten. Den krönenden Abschluß bildet ein Kreuz, ein Meisterstück der Goldschmiedekunst aus dem 16. Jahrhundert.

— (Ein neues Zeitungsunternehmen.) Am 1. Oktober d. J. beginnt in Beograd eine große Tageszeitung in deutscher Sprache „Belgrader Zeitung“ zu erscheinen. Das Blatt ist hauptsächlich darauf eingerichtet, rasche, genaue und zuverlässige Nachrichten vom ganzen Balkan zu geben und die wirtschaftliche und kulturelle Zusammenarbeit der Balkanstaaten untereinander und des Balkans mit dem übrigen Europa zu fördern. Vollkommen unabhängig von irgend welcher Regierung oder politischen Partei, wird die „Belgrader Zeitung“ ihre Aufgabe einwandfrei erfüllen können und damit für jeden Intelligenzen hauptsächlich für die Wirtschaftskreise, welche für den Balkan-Markt Interesse haben, unentbehrlich werden. Die „Belgrader Zeitung“ wird täglich in großer Auflage erscheinen, wöchentlich mit einer illustrierten Beilage.

— (Prägung von Hartgeld in Jugoslawien.) Das Finanzministerium hat beschlossen, nichts an den bisherigen Verordnungen über den Papiergeldumlauf zu ändern, da das Kleingeld im Sinne des Finanzgesetzes 2924/25 mit demnächst zu prägendem Hartgeld eingetauscht werden wird.

Merkantilbank

Kočevoje • Filiale Ribnica.

Aktienkapital	Din	3,000.000.—
Reserven	"	594.500.—
Einlagenstand per 31. Juli	"	13,561.060 73
Eigenes Vermögen	"	4,016.133 51

Verzinsung: Spareinlagen **6%**
(die Renten- und Invalidensteuer zahlt die Bank)

Bucheinlagen **8%**

Grössere Beträge auf Kündigung werden nach Vereinbarung höher verzinst.

Die Bank kauft bestens Dollar und sonstige Valuten und befasst sich mit sämtlichen Bankoperationen.

Laut Erlass des Finanzministeriums, Generalinspektorat J. N. 14.544 ddo. 4. August 1924 zum unumschränkten Devisenhandel und zur Ausgabe von Exportbescheinigungen (Uverenje) bevollmächtigt.

Amtsstunden für den Parteienverkehr: Täglich von halb 9 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags und von 2 bis 4 Uhr nachmittags.
.. An Sonn- und Feiertagen von 9 bis 11 Uhr vormittags. ..

— (Die Einnahmen der Monopolverwaltung im Monat Juni 1924 betragen laut offizieller Meldung 267,8 Millionen Dinar, wovon auf Tabak 152,5, auf Zigarettenpapier 81,4, auf Salz 29,3 und auf Zündhölzer 4,6 Millionen Dinar entfallen.)

— (Die Erhöhung des österreichischen gesetzlichen Zinsfußes.) Wie das Gremium der Wiener Kaufmannschaft mitteilt, tritt die Verdoppelung der gesetzlichen Zinsen bereits in Kraft: Für Forderungen nach dem bürgerlichen Rechte wird eine Erhöhung von 5 auf 10 Prozent, für Forderungen aus dem Handelsrecht eine Erhöhung von 6 auf 12 Prozent gelten. Die in bestehenden Vorschriften für bestimmte Fälle festgesetzten besonderen Zinssätze bleiben hievon unberührt.

— (Die Frage der Optanten zwischen unserem Staate und Österreich.) Im Außenministerium fanden Besprechungen zwischen unseren und den österreichischen Delegierten über die Frage der Optanten statt. Von unserer Seite nahmen an der Beratung Ministergehilfe Dr. Ottokar Rybarz, Sekretär Subotić und der Leiter der slowenischen Abteilung des Innenministeriums Svetel teil. Österreich vertraten Geschäftsträger Hoffinger und Sektionschef Dr. Ruber. Es wurde in allen Fragen eine vollkommene Übereinstimmung erzielt. Beide Staaten anerkennen auch jene Optionen, welche nicht bei den zuständigen Staatsbehörden eingereicht wurden. Auch bezüglich des Ausfiedlungstermins der Optanten wurde ein Einverständnis erzielt und dieser Termin mit drei Jahren festgestellt. Das diesbezügliche Abkommen wurde bereits redigiert und der Text der abzuschließenden Konvention fertiggestellt.

— (Die dreizehn größten Menschen der Weltgeschichte.) In der Aula der Washingtoner Universität sollen demnächst die Standbilder von dreizehn Menschen errichtet werden, denen die Menschheit das meiste zu verdanken hat. Die Namensliste dieser Größen lautet: Homer

(griechischer Dichter), Dante (italienischer Dichter), Goethe (deutscher Dichter), Shakespeare (englischer Dichter), Beethoven (deutscher Tondichter), Morse (amerikanischer Erfinder), Plato (griechischer Philosoph), Galilei (italienischer Physiker), Newton (englischer Mathematiker), Gutenberg (deutscher Erfinder), Darwin (englischer Gelehrter) und Pasteur (französischer Gelehrter).

— (Neue Regierungsverordnung über das Passwesen und über die Behandlung der Reisenden.) Wie die Zagreber Handels- und Gewerbekammer mitteilt, haben die kompetenten Fachministerien einige wichtige Verfügungen getroffen, die imstande sind, den Fremdenverkehr bei uns stark zu heben. Diese Verfügungen sind folgende: 1. Alle jugoslawischen Konsulate im Ausland müssen ohne besonderes Gesuch jedem das Visum für die Ein- und Ausreise auf drei Monate anstandslos erteilen. Dieses Visum hat für das ganze Staatsgebiet Gültigkeit. 2. Ist der Zweck der Reise der Besuch eines jugoslawischen Kurortes, Badeortes u. dgl., so beträgt die Visumtage 10 Din, falls sich der Passinhaber in dem betreffenden Ort, auf den das Visum lautet, wenigstens 14 Tage aufhält, was von der Direktion des betreffenden Kurortes usw. bestätigt werden muß. 3. Die Kontrolle der Reisepässe hat an der Grenze zu erfolgen. Die Leiter und Organe der Grenzpolizeibehörden sind für die

taktvolle Vornahme der Kontrolle persönlich verantwortlich. Im Innern dürfen Pässe nirgends zur Kontrolle abgefordert werden. 4. Jede persönliche Anmeldung der Reisenden ist eingestellt, ebenso die persönliche Übergabe der Reisepässe bei der Polizeibehörde welcher Art immer und so auch die Pflicht des Ansuchens um die Aufenthaltsbewilligung auf drei Monate. Der Reisende ist nur verpflichtet, seinen Paß dem Hotelportier oder dem Besitzer der Pension, in der er wohnt, zu übergeben. Der Portier bzw. der Besitzer der Pension, melden den Fremden an und die Behörde bestätigt dies auf dem Reisepaß. Diese Anmeldung gilt für die ganze Dauer des Aufenthaltes. Den Reisepaß muß der Besitzer unbedingt innerhalb 24 Stunden zurückhalten. Die Abmeldung geschieht durch den Portier oder den Passinhaber ohne Vorzeigen des Passes, ausgenommen den Fall, daß der Reisende aus irgendeinem Grund die Abmeldebestätigung im Reisepaß eingetragen zu haben wünscht. 5. Die mit Fremden in Berührung kommenden Polizeiorgane müssen sich diesen gegenüber immer höflich und zuvorkommend benehmen und jede Auskunft sofort erteilen. Die Kompetenz der verschiedenen Dienststellen an der Grenze wurde scharf abgegrenzt und gesondert, so daß der Reisende keinen irgendwie gearteten Veratationen von zwei oder mehreren Kompetenzen gleichzeitig und überhaupt ausgesetzt wird. 6. Die auf den Stationen bediensteten Gendarmen dürfen im Dienst kein aufgepflanztes Bajonett am Gewehr tragen und nur mit einer kleinen Handwaffe bewaffnet sein.

— (Änderungen der österreichischen Passvisagebühren.) Das österreichische Konsulat in Ljubljana ersucht uns, den Lesern unseres Blattes mitzuteilen, daß vom 15. September d. J. angefangen die bisherigen Gebühren für Sichtvermerke nach Österreich folgende Änderungen erfahren und zwar für ein zwölfmonatiges, für eine unbeschränkte Anzahl von Reisen gültiges Visum 10 Goldfrank — 170 Dinar, für ein zwölfmonatiges für eine einmalige Einreise gültiges Visum 5 Goldfrank — 85 Dinar und für ein einmaliges Durchreiservisum 1 Goldfrank — 17 Dinar. Außerdem treten an die Stelle der bisherigen Visajorm Sichtvermerkmarken in Gebrauch, die von der betreffenden Passbehörde lediglich in den Paß geklebt und mit dem Amtsstempel versehen werden. — Obige Gebühren, deren Umrechnung nach dem jeweiligen festgesetzten Kurswerte vorgenommen wird, finden mit geringen Ausnahmen (Vereinigte Staaten, Rußland, Polen, Lichtenstein und Niederlande) auf die Pässe sämtlicher Staaten Anwendung.

Polom. (Spießbraten.) Ein Ebentaler schreibt: Seit Ende Juni weilt Herr John König aus Brooklyn, ein gebürtiger Amlager, bei seinem Vater in Tiefental auf Besuch.

Es gefällt ihm in seiner Heimat, die er fast 15 Jahre nicht mehr gesehen, so gut, daß er am Sonntag den 31. August ein Schaf zum Besten gab und viele Ebentaler Freunde zum Spießbratenschmaus einlud.

Bei Gesang, Spiel und Tanz im Freien verging der schöne Sonntagnachmittag allzurusch. Als wir dann in der Sonntagsabenddämmerung heimwärts zogen, versperrte uns „Michonsch

Original-SCHICHT - SEIFE
Marke „Hirsch“

war stets die beste, ist die beste und wird immer die beste sein.

Achtung auf den Namen Schicht und Marke „Hirsch“



Ammö" den Weg mit einer langen Stange, als ob wir ein Hochzeitszug wären.

Wir wünschen und hoffen, daß dem Herrn König die schönen Stunden, die er dabei verlebt, lange in Erinnerung bleiben werden und er auch den Landsleuten in Amerika erzählen wird, daß in unserem Dorfe stets noch geselliges Leben und Eintracht herrschen.

Moselj. (Gestorben) sind am 7. August Magdalena Hutter, ledige Reuschlerin in Otterbach 20, 76 Jahre alt, und am 11. September Maria Schuster, Besitzergattin in Obermösel 29, 74 Jahre alt.

— (Dankagung.) Die Möbler berichten: Bekanntlich feierte unsere Feuerwehr am 22. Juli 1923 ihren 25jährigen Bestand. Das Fest verlief bei zahlreichem Besuche zur vollsten Zufriedenheit des Vereines sowie auch der Besucher und es konnte ein ansehnlicher Reinertrag gebucht werden.

Leider ist der Verein trotz der großen Umsichtigkeit des Kassiers erst mit den allernotwendigsten Utensilien ausgestattet. Vieles fehlt noch, was zur zweckentsprechenden Ausrüstung gehört, namentlich ein Mannschaftswagen. Der Verein machte es sich zur Aufgabe, einen solchen nach dem modernsten Stile anzuschaffen, was aber mit großen Kosten verbunden ist. Wir hoffen aber, auch über diese Schwierigkeit hinwegzukommen. Denn unsere Landsleute im Dollarlande zögerten nicht, uns behilflich beizuspringen. Von den vom Schriftführer Herrn Josef Montel nach Amerika gesandten Sammelbogen sind bereits einige mit ziemlichen Beträgen rückgelangt und zwar von den Herren: John Köstner mit dem Betrage von 26 Dollar 50 Cent, Alois und Mini Hachtel mit 9 Dollar, John Petschauer mit 9 Dollar, Frau Josefina König mit 6 Dollar und Frau Mini Lobisser mit 3 Dollar. Für diese aufopfernde Tätigkeit der Sammler und die Spenden sagen wir allen ein herzliches Vergelt's Gott. Mögen auch die anderen, denen Sammelbogen zugesandt wurden, noch das Ihrige tun. Doppelt gibt, wer schnell gibt. Alle Gaben werden dankend angenommen.

Wer von den Landsleuten im Dollarlande noch Sammelbogen hat, möge diese der Einfachheit des Verkehrs und der Spesen halber übergeben an Herrn John Petschauer 1722 Harman Str. Ridgewood Brooklyn.

Grärice. (Rästige Besuche.) Letztere Zeit besuchen Bären und Hirsche unsere Felder. Wölfe holen in der Nacht Hunde aus dem Dorfe ab.

Stara cerkev. (Trauung.) Hier wurden am 15. September Alois König aus Altbacher 13 und Frieda Madler aus Ort 4 getraut.

— (Neues Wanderziel) ist jetzt für unsere Männer, Burschen und Mädchen Frankreich geworden und zwar der deutsche Teil desselben, Elsaß-Lothringen. Im ganzen sind bereits 25 Personen aus der Gemeinde dort und eine weitere Anzahl rüstet zur Reise. Die Berichte der Fortgezogenen sind so verschieden, daß man sich nicht recht auskennt. Die meisten sind in der Absicht fort, von Frankreich bald nach Amerika hinüber zu gehen. Es ist aber wenig Aussicht vorhanden, die Vereinigten Staaten von Frankreich aus leichter zu erreichen. Daß auch Mädchen aufs Geratewohl nach Frankreich Dienst suchen gehen, sollte nicht so ohneweiters anempfohlen werden, denn die Dinge stehen da nicht so günstig

als in Amerika, wo jeder Ankommende schon Bekannte trifft, die nötigenfalls ratend und warnend zur Seite stehen.

Verantwortlicher Schriftleiter G. Erker — Herausgeber und Verleger „Gottscheer Bauernzeitung“
Buchdruckerei Josef Pavlicek in R. C. vj.

Ein Schuhmachergehilfe

wird sofort aufgenommen bei Georg Mille in Kočevje.

Die inhaltlich reichste und am besten ausgestattete ländliche Wochenschrift in deutscher Sprache ist die

„Heimat“

Sie enthält allwöchentlich:
einen Überblick über die politischen und sonstigen Ereignisse; wertvolle Schilderungen, Betrachtungen und Belehrungen; Bilder aus aller Welt; einen Unterhaltungsteil mit beliebtem Roman und guten Erzählungen, Skizzen und Gedichten; einen landwirtschaftlichen und häuslichen Ratgeber; eine Berichterstattung aus dem heimatischen Leben; eine Humor- und Rätseldecke.

Die „Heimat“ ist das geeignetste Sonntagsblatt für alt und jung!

Vierteljährlicher Bezugspreis 25 Dinar.

Hohe Wirkung der Anzeigen!

Probenummern und Anzeigentariife durch die Deutsche Druckerei und Verlags-A.-G. in Novisad.

Sparkasse der Stadt Kočevje.

Ausweis

für den Monat August 1924.

Einlagen:

Stand Ende Juli 1924	Din 14.373.826.13
Eingelegt von 126 Parteien	„ 576.432.73
Behoben von 252 Parteien	„ 445.409.75
Stand Ende August 1924	„ 14.504.354.11

Hypothekar-Darlehen:

zugehört wurden	„ 5.000.—
rückgezahlt	„ 6.550.51
Stand Ende August 1924	„ 2.727.507.46

Wechsel-Darlehen:

Stand Ende August 1924	„ 2.968.960.—
------------------------	---------------

Zinsfuß:

für Einlagen 6% ohne Abzug der Rentensteuer,
für Hypotheken 8%,
für Darlehen an Gemeinden u. Korpor. 7%,
für Wechsel 12%.

Kočevje, am 31. August 1924.

Die Direktion.

Sonntag den 28. September 1924 um 10 Uhr vormittags im Hotel Stadt Triest

Hauptversammlung des Allg. Ein- und Verkaufsvereines.

Tagesordnung:

1. Bericht über das Geschäftsjahr 1923/24.
2. Vergleichen über das Vorjahr 1923 und das Jahr 1922.
3. Bericht über die bisher stattgefundenen Schuldentrückzahlungen.
4. Beschlusfassung über die Rückzahlung aller eingezahlten Genossenschaftsanteile.
5. Allfälliges.

Sollte diese Versammlung nicht beschlußfähig sein, findet eine halbe Stunde später eine zweite statt, welche ohne Rücksicht auf die anwesende Mitgliederzahl beschlußfähig ist.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates: Wenusch.

Kundmachung.

In der Nähe der Ortschaft Hohenegg, beim siebenten Kilometerstein, wird ab 27. September eine größere Menge ungelöschten Kalkes abgegeben sein. Preis 1.40 K für das Kilogramm. Interessenten mögen sich ab 27. September an Ort und Stelle einfinden.

Ortsvermögensverwaltung Hohenegg
am 12. September 1924.

Zu verkaufen

ist ein neue Howe-Nähmaschine, für Schuster und Schneider geeignet, sowie eine Handnähmaschine. Anzufragen bei Sobek, Kočevje.

Intelligentes Dienstmädchen

wird per sofort für guten Posten in Karlovac (Kroatien) gesucht, welches Zimmer aufräumen kann, Liebe zu Kindern hat, deutsch und auch etwas slowenisch spricht. Lohn mit etwas Kochkenntnis 300 Din, ohne Kochkenntnis 250 Din pro Monat. Gute Behandlung wird zugesichert. Nähere Auskünfte an Interessentinnen erteilt aus Gefälligkeit

Modewarengeschäft Regina Turzanski
in Kočevje (Schloßgebäude, neben der Sparkasse).

Bilchmäuse, Eichkatzen

und alle anderen Pelzfelle kauft jedes Quantum das ganze Jahr hindurch D. Dravčić, Leder- und Pelzgeschäft Ljubljana, Sv. Florijana ulica 9.

Billige böhmische Bettfedern.

Ein Kilo graue geschliffene 70 Din, halbweiße 90 Din, weiße 100 Din, bessere 120 und 150 Din, daunenweiße 200 und 225 Din, beste Sorte 275 Din. Versand zollfrei, portofrei gegen Nachnahme, von 300 Din aufwärts franko. Muster gratis. Umtausch und Rücknahme gestattet.

Benedikt Saffel, Lobez 74 bei Pilsen, Böhmen

Postpakete gehen aus Böhmen nach Jugoslawien etwa 14 Tage. 6-2



über CHERBOURG nach NEWYORK und CANADA

Die kürzeste und schnellste Fahrt mit unseren Dampfern MAJESTIC, 56.551 Tonnen, OLYMPIC, 47.439 Tonnen, HOMERIC, 34.356 Tonnen.

Um Informationen wende man sich an

WHITE STAR LINE, LJUBLJANA

Kolodvorska ulica 41 a.

Zagreb, Trg I., Nr. 15. Beograd, Karagjorgjeva ul. 95. Bitolj, Kyriacou & Hadjikosta.

6% Sparkasse der Stadt Kočevje

Das Amtszlokal der Sparkasse der Stadt Kočevje befindet sich im Schloßgebäude am Auerspergplatz.

Amtstage jeden Montag und Donnerstag von 8 bis 11 Uhr und an allen Jahrmarttagen von 8 bis 12 Uhr vormittags.

Einlagenstand am 1. Jänner 1924:
Din 11.232.522.22.
Zinsfuß für Einlagen (ohne Abzug der Rentensteuer) 6%.
Zinsfuß für Hypotheken 8%.
Zinsfuß für Wechsel 12%.